

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
zum Frühlingsauftakt überreichen wir
Ihnen einen bunten Reigen von Über-
raschungen. Ab Sommer 2002 lohnt
sich die Mitgliedschaft bei der SVPP
noch mehr: im SVPP-Jahresbeitrag ist
neu das Abonnement der Zeitschrift
"Wendezeit" im Werte von 50 Franken
enthalten, indem wir unsere PSI-Mit-
teilungen neu verpacken (siehe Be-
richt GV). Sie erhalten nun 6 PSI-Mit-
teilungen mit aktuellen Programmhin-
weisen, weshalb wir in Zukunft auf
das gewohnte Prospekte-Couvert ver-
zichten werden.

Bei den Veranstaltungen haben wir
ebenfalls einiges auf Lager; die SVPP
organisiert ein Hemi-Sync Gateway
Voyage in Europa. Das international
bekannte Geschwisterpaar Sagi bietet
im Herbst eine Spitzen-Aus-/Weiter-
bildung in Informationsmedizin für
Therapeuten und Laien, und, und,
und...

Und ausserdem ist im SVPP erstmals
Frauen-Power im Vorstand vertreten,
lassen wir uns überraschen!

Schöne sonnige Frühlingstage und
angenehme Lesestunden wünscht
Ihnen
Therese Rubin

1	Editorial
1-3	Schwerpunktthema Wie wahre spirituelle Medien zu erkennen sind
2-7	Generalversammlung 2002 Jahresbericht 2001 der neue Vorstand
4	Rückschau auf Veranstaltungen
6-7	Höhepunkte Leserbriefe
8	Ausblicke Impressum Anmeldung

Wie wahre spirituelle Medien zu erkennen sind

von Christoph Bürer, Mitglied der Schweizer Fachkommission für Medialität

Es gibt Beurteilungskriterien, wie gut ein Medium arbeitet. Immer mehr Menschen, die ihnen nahe stehende Verwandte und Freunde durch den Tod verloren haben, beanspruchen eine mediale Sitzung bei einem Medium, um nochmals mit ihren Lieben in Kontakt treten zu können. Die italienische Journalistin Paola Giovetti sieht darin die Möglichkeit des Verabschiedens, des Loslassens und der Trauerarbeit. Doch nicht alle, die sich "Medium" nennen, verdienen diesen Namen wirklich.

Die Bezeichnung "Medium" auf dem Gebiet der Parapsychologie und Esoterik ist ein weit gefasster Begriff. Das Wort "Medium" bezeichnet eine Vielzahl von verschiedenen Menschen und Dingen. Deshalb haben die Parapsychologischen Vereine der Schweiz (Schweizer Parapsychologische Gesellschaft, Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie und Basler Psi Verein) folgende Begriffe definiert:

Sensitivität

ist die Gabe und geschulte Fähigkeit, paragnostisch (durch Erkennen, das die bekannten Sinne überschreitet) intuitiv feinstoffliche und geistige Energien und Wesenheiten wahrzunehmen und entsprechende Informationen oder Kräfte zu übermitteln. Zu den "Sensitiven" zählen also weibliche und männliche Paragnosten, Hellseher, Wahrsager, Heiler, Channels und Medien.

Medialität

ist die Gabe und geschulte Fähigkeit, jenseitige Geistwesen wahrzunehmen, erkennbar zu beschreiben und deren Botschaften zu vermitteln. Eine Person, die dies kann und tut, wird als "Medium" bezeichnet (im britisch-spiritualistischen Sinn). Medien der britisch-spiritualistischen Schule legen nebst der Botschaft Wert darauf, glaubhafte Hinweise auf ein Leben nach dem Tod zu vermitteln.

Sensitivität und Medialität sind eine natürliche Begabung aller Menschen; sie erscheinen aber bei einzelnen Personen deutlicher ausgeprägt und lassen sich durch gezielte Schulung entwickeln und fördern. Die Fachkommission für Medialität der Parapsychologischen Vereine der Schweiz führte unlängst das erste Schweizer Sensitiven

Register (im Aufbau) zum Zweck ein, in der Schweiz tätigen Medien eine Plattform der Selbstdeklaration anzubieten. Mehr denn je interessieren sich Menschen für Fragen, die rund um den Sammelbegriff Esoterik auftauchen. Vor allem beschäftigen sie Fragen:

Was ist Medialität und Sensitivität? Wer prüft Medien und ihre Seriosität? Wo sind Adressen von seriösen Medien erhältlich? Gibt es ethische Richtlinien für Medien? Wo kann man sich bei Unzufriedenheit hinwenden?

Die Selbstdeklaration

Die Fachkommission für Medialität hat sich zum Ziel gesetzt, Transparenz zu schaffen und die Öffentlichkeit, medial Arbeitende wie auch den Mediennachwuchs aufzuklären. Es ist deshalb erforderlich, dass Medien und Klienten Kenntnis davon haben, was von einem gut arbeitenden Medium oder Sensitiven zu erwarten ist und was nicht möglich ist. Die Fachkommission gibt dazu eine Informationsschrift "Richtlinien für Sensitive und Medien" heraus.

Das Schwergewicht der Aufklärungsarbeit richtet sich denn auch auf die Fragen: Was sind und wie arbeiten Paragnosten, Hellseher, Wahrsager, Heiler, Channels und Medien? Halten sich Sensitive und Medien bei ihrer Arbeit an einen Verhaltenskodex? Welche Anforderungen werden an Sensitive und Medien bei Privat-Konsultationen, öffentlichen Vorträgen, Übungszirkel- und Seminarschulung gestellt?

Wie in allen Dingen unseres täglichen Lebens, sei es, ob wir Einkaufen gehen, ob wir eine Ferienreise buchen oder ob wir eine Versicherungsdienstleistung in Anspruch nehmen, können Empfehlungen für eine Beurteilung nur dann nützlich sein, wenn gewisse Regeln beachtet werden. Hier geht es nicht darum, ein Medium nur nach seiner persönlichen Ausstrahlung zu beurteilen, sondern vor

Wenn Sie weitere Informationen zu medialen Sitzungen, zum Sensitivenregister oder zur Beschwerdekommision wünschen, dann rufen Sie das Büro des Schweizer Sensitiven-Registers an: 031 302 00 33 oder senden Sie ein E-Mail an: svpp@bluewin.ch

allem auch nach seinen Fähigkeiten und nach seinem Verhalten. Die Fachkommission für Medialität hat einen Verhaltenskodex aufgestellt, der sensitiv und medial Tätige, die sich im Schweizer Sensitiven-Register eintragen lassen, verpflichtet, sich daran zu halten:

- * Die allgegenwärtige Quelle der Liebe und der Kraft wirkt in allen Dingen und Wesen des Universums. Ich verstehe mich als Botschafterin bzw. Botschafter dieser Urquelle. Ich bemühe mich im Sinne meiner spirituellen Weltanschauung zu leben, denken, sprechen und handeln.
- * Mit der physischen Welt der Materie besteht eine nichtphysische Welt des Geistig-Seelischen. Zu meinen Aufgaben gehört es, mit den Wesen der geistig-seelischen Welt zu kommunizieren und der physischen Welt von dort Impulse und Informationen zu übermitteln. Ich bekenne mich offen zu meinen Überzeugungen, ohne sie andern aufdrängen zu wollen. Ich lasse auch andere Überzeugungen gelten und achte sie, soweit sie nicht inhumane Haltungen und Handlungen vermitteln.
- * Alle Wesen, ob in einem physischen Körper oder nicht, sind selbstverantwortliche, eigenständige Individuen. Weder mache ich mich von ihnen abhängig, noch versuche ich, andere von mir oder ihnen abhängig zu machen. Was ich anstrebe, ist eine vertrauensvolle, gleichberechtigte und hilfreiche Zusammenarbeit zum Wohle der ganzen Schöpfung.
- * Menschen, die sich mir anvertrauen oder mir anvertraut werden, begleite und betreue ich nach bestem Wissen und Gewissen. Dazu gehört, dass ich mich mit meinen eigenen unbewussten Regungen und Projektionen einerseits und den paranormalen Eingebungen andererseits kritisch auseinandergesetzt habe und mich immer wieder neu auseinandersetze (z.B. Supervision, Weiterbildung). Informationen, die mir im Zusammenhang mit meiner Betreuungsarbeit offenbart werden, bleiben unter den Beteiligten; ich unterstelle mich der Schweigepflicht gegenüber Dritten.
- * Es ist meine Aufgabe, Menschen, die sich mir anvertrauen, nach bestem Wissen und Gewissen zu beraten, in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und auf möglicherweise für sie oder andere schädliches Verhalten hinzuweisen. Mein Ziel ist es, dass sie aus meiner Konsultation mehr Klarheit, Vertrauen, Selbstsicherheit und mehr Verständnis für sich selbst und ihre Umwelt mitnehmen.
- * Unter keinen Umständen garantiere ich Erfolge, nehme ich Aufträge zur Beeinflussung Dritter entgegen, prophezeie ich Todesfälle oder diagnostiziere ich Krankheiten. Ich enthalte mich möglichst jeder Äusserung, die Angst auslösen oder Druck machen könnte.

Ich begegne Klientinnen und Klienten mit Achtung, Herzenswärme und Einfühlsamkeit. Stets bewahre ich dabei die notwendige therapeutische Distanz.

- * Für den von mir aufgebrauchten Zeitaufwand (nicht die Leistung) kann ich eine angemessene Entlohnung verlangen.

Hinweise und Beschreibungen

Damit Klienten in einer medialen Sitzung beurteilen können, ob die erhaltenen Informationen zutreffen, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- * Ehrlichkeit, Respekt und Anstand gegenüber Klienten
- * offene Information über die Arbeit (sensitiv oder medial, woher stammt die Informationsquelle)
- * Sitzungen auf Tonband aufnehmen
- * detaillierte Beschreibungen des momentanen Zustandes aus der Aura oder mit Hilfsmitteln
- * Eindeutige Beschreibung einer oder mehrerer Kontaktpersonen aus dem Jenseits
- * Durchgabe einer oder mehrerer Botschaften von Geistwesen, bzw. Weitergabe von Informationen, die auf die momentane Situation spezifisch zutreffen und anwendbar sind (Gesundheit, Schulung, Beruf, Stelle, Geschäft, Finanzen, Wohnen, Beziehungen, Familie, Interessen, Veränderungen, Reisen, Lebensphilosophie, Entwicklung).

Besucher einer öffentlichen medialen Veranstaltung sollten klare Hinweise erhalten, woher die Informationsquelle stammt. Dazu gehört auch Transparenz über die Themen der Medialität, britischer Spiritualismus und die Arbeit eines Mediums. Ein seriöses Medium hält sich an kurze, präzise und gut erkennbare Geistkontakte, bzw. Kontakte mit Personen aus dem Publikum, sowie kurze, klare, spezifische, aufbauende Mitteilungen an diese Personen. Ebenso auch in der Fragestunde sollte das Medium über gute Kenntnisse auf den Gebieten Spiritualismus, Esoterik, Parapsychologie, Psychologie, moderne Physik, Philosophie und Religionen verfügen.

Gefahren der Medialität

Gefahren liegen in der Natur der Sache, wie auf jedem Gebiet unseres Lebens. Ein gutes Medium hält sich stets auf gesunder Distanz zu sich und seiner medialen Arbeit, damit keine persönliche Abhängigkeit und kein Personenkult entsteht. Gefahren bieten sich vielerlei, beim Medium wie auch bei Klienten: Abhängigkeiten, Forderungen, unkritisches Verhalten und Gutgläubigkeit können eintreten, wenn die erwähnten Voraussetzungen fehlen oder wenn keine klare Information vermittelt wird. Die Welt ist voll von Irrtümern, die letztlich von Menschen gemacht werden. Viele Medien schieben diesen Umstand oft der geistigen Welt in die Schuhe - zu Unrecht. Für das Gesagte

Generalversammlung vom 18. März 2002

eine rundum gelungene Sache!

40 Anwesende und 15 entschuldigt Abwesende bewiesen ihre Mitverantwortung am Geschick der SVPP. Im Jahresbericht zog der Präsident Bilanz über die Arbeit des Vorstandes und der Mitglieder. Eine Bilanz, die trotz einiger Schwachpunkte insgesamt positiv ausfiel (siehe Jahresbericht). Dieser, wie auch Jahresrechnung und Revisorenbericht wurden ohne Gegenstimmen genehmigt. Logischerweise wurde dann auch dem Vorstand diskussionlos Decharge für seine Geschäftsführung des Jahres 2001 erteilt.

Mit dem Budget 2002 wird dem Vorstand ein grösserer Geldbetrag freigegeben, um im laufenden Jahr aktiv Werbung betreiben zu können. Einiges zu reden gab das Traktandum Wahlen, da mehrere Demissionen wegen beruflicher Überlastung der Amtsinhaber vorlagen. Ruth Trachsel verabschiedete aus dem Vorstand Marianne Stauffiger, Urs Annaheim und Urs Grunder sowie den Revisor Daniel Kalberer. Sie verdankte deren Arbeit. Weiterhin aktiv am Vereinsleben mitwirken werden:

Marianne Stauffiger als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates;
Dr. Urs Grunder als Leiter der Programmkommission;
Urs Annaheim als Rechnungsrevisor.

Erfreulicherweise konnten der Versammlung vier qualifizierte Damen zur Ergänzung des Vorstandes vorgeschlagen werden. Sie alle wurden in überzeugender Weise für vier Jahre gewählt. Es sind dies (in alphabetischer Reihenfolge):

- Susanne Aeberhard-Suter
- Marianne Haldimann-Bächler
- Sandra Lehmann
- Margrit Meier

Der erneuerte Vorstand wird damit aus sechs Damen und zwei Herren bestehen. Er nährt die berechtigte Hoffnung, mit dieser durch Frauen-Power geprägten Führungscrew den Wiederaufschwung der Vereinigung weiter realisieren zu können.

Anschliessend kamen die Anwesenden in den Genuss eines hochinteressanten Vortrages "Jenseits der Logik" von Hansjörg Weyermann.

Jahresbericht des Präsidenten

Das abgelaufene Jahr wurde gekennzeichnet durch innere Ruhe und eine erfreuliche Harmonie in den Führungsgremien. Es wurde bewusst daran gearbeitet, den turn-around, der uns im Vorjahr unter schwierigen Bedingungen gelungen war, in einen Aufschwung bezüglich Mitgliederzahl und finanziellem Erfolg überzuführen. Leider ist uns dies noch nicht gelungen, so dass der Vorstand zu weiteren Massnahmen zur langfristigen Sicherung unserer Vereinigung gezwungen wird. Diese werde ich ihnen am Schluss dieser Ausführungen vorstellen.

Der Vorstand versammelte sich im Laufe des Jahres zu sieben Sitzungen (wovon eine gemeinsam mit den Vorständen der Schwester-Vereinigungen).

Daneben fanden zahlreiche Arbeitsgruppen-Sitzungen der Programm-Kommission, des Wissenschaftlichen Beirates, der Medienkommission usw. statt.

Die Vervollkommnung der neuen Psi-Mitteilungen und die Schaffung der Rahmenbedingungen für die Nutzung unserer Fachbibliothek bildeten im Laufe des Jahres positive Schwerpunkte des Gesamtvorstandes. Einige Themen konnten leider nicht abgeschlossen werden, obwohl diese für mehrere Sitzungen traktandiert waren. Ich denke da etwa an die Frehner-Broschüre, das Sensitiven-Register und die Zusammenarbeit auf schweizerischer Ebene mit den Schwester-Vereinigungen. Auch konnte die Kooperation mit dem SVNH und unsere Vertretung in den Psi-Tage Gremien nicht befriedigend geregelt werden. Das letztere muss festgestellt werden, obwohl es unserem Bemühen zu verdanken ist, dass sich die Patronatsvereinigungen SVPP, SPG und Basler Psi-Verein nun wieder in einer angemessenen Form im Vortragsbereich der Basler Mustermesse präsentieren können. Wenn ich eine Bilanz zu ziehen suche, so möchte ich folgende positive Fakten erwähnen:

- Erfolgreiche Lancierung der Psi-Mitteilungen;

in einer Sitzung oder an einer öffentlichen Veranstaltung sind nur das Medium und die Empfänger einer Botschaft zuständig. Medial und sensitiv wahrgenommene Informationen durchlaufen drei Ebenen, auf denen Missverständnisse entstehen können. Es gibt kaum ein Medium, das zu 100 Prozent richtige Aussagen macht. Im englischen Spiritualismus bewertet man 70-90 Prozent zutreffende Aussagen schon als sehr gut.

Die drei Ebenen des Wahrnehmens und Interpretierens

Erste Ebene: das Medium nimmt eine Information über seine Sinne wahr.

Zweite Ebene: das Medium interpretiert die Information nach dem Stand seines Bewusstseins

Dritte Ebene: das Medium vermittelt die Information weiter gemäss seiner Ausdrucksweise

Auf diesen drei Ebenen können sich Fehler einschleichen, weshalb man gut beraten ist, Aussagen immer mit gesundem Menschenverstand zu prüfen und bestenfalls als Hilfeleistung zu betrachten. Ein gutes Medium wird darauf hinweisen, dass die gemachten Aussagen keinen Anspruch auf absolute Wahrheit haben.

Unzufrieden mit dem Medium?

Was können Klienten tun, wenn sie mit einer medialen Sitzung nicht zufrieden sind oder die Sitzung sich gar als Abzockerei herausstellt? Nehmen Sie Kontakt auf mit der Beschwerdekommision.

Die Beschwerdekommision setzt sich aus Vertretern der Parapsychologischen Vereine der Schweiz zusammen, die von der Fachkommission

für Medialität gewählt werden. Die Beschwerdekommisionsmitglieder sind neutral und halten sich an die Richtlinien des Schweizer Sensitiven-Registers.

Die Aufgaben der Beschwerdekommision:

- * Entgegennahme von Beschwerden primär aus dem Kundenkreis der von den Parapsychologischen Vereinen der Schweiz eingeladenen Sensitiven und Medien, sowie allgemein registrieren von über betrügerischem, schädlichem oder unbefriedigendem Gebaren von Sensitiven und Medien.
- * Sammeln und Überprüfen dieser Beschwerden und Führen einer Liste mit zu Recht als unseriös eingestuften Sensitiven und Medien. Diese Liste wird den Parapsychologischen Vereinen der Schweiz (und allfälligen anderen interessierten Gruppen) zur Verfügung gestellt.
- * Bei Beschwerden mit den Angeschuldigten das Gespräch suchen, allenfalls gezielt Weiterbildung empfehlen. Entsprechendes Nachführen der unter Punkt zwei erwähnten Liste.
- * Entgegennahme von Beschwerden aus dem Kreis der Sensitiven und Medien, nach Möglichkeit Klärung und Schlichtung der Situation.
- * Behandeln von Rekursen gegen Entscheide des Schweizer Sensitiven-Registers.

Quelle:

Informationsschrift des Sensitivenregisters FKM, Parapsychologische Vereine der Schweiz

Der neue Vorstand – Wer übernimmt welches Resort im SVPP-Vorstand



von links nach rechts:

Margrit Maier Programmkommission
Therese Rubin Vizepräsidentin

PSI-Mitteilungen
PSI-Fragen-Telefon

Christoph Bürer PR / Werbung
Telefonnummern: PSI-Fragen Telefon
Valentin J. Oehen

Therese Rubin
Sekretariat

Ruth Trachsel
Sandra Lehmann
Susanne Aeberhard
Marianne Haldimann

Valentin J. Oehen
034 446 00 13
031 974 28 00
079 469 82 22
031 302 00 33

Administration
Sensitivenregister
Finanzen
Programmkommision
Präsident und Aussenstellen
Di 12-14, / Do 17-18.45 Uhr

Mo-Fr 9-12 Uhr

Rückschau auf Veranstaltungen

Wenn wir sterben ...

Vortrag von Bernhard Jakoby



Bernhard Jakoby ist der heutige Experte für Sterbeforschung (Tantalogie) im deutschsprachigen Raum und so erstaunt es nicht, dass sein Vortrag auch in unseren Kreisen auf grosses Interesse stiess und für entsprechenden Publikumsauf-

marsch sorgte. Der Bestsellerautor Jakoby besuchte mehrmals Elisabeth Kübler-Ross, die Schweizer Ärztin und Pionierin der Tantalogie. Seine Bücher illustrieren auf fundierte, unterhaltende und einfach verständliche Weise das breite Wissen, das über systematische Erforschung von Nahtoderfahrungen (NTE) in den letzten Jahrzehnten erarbeitet wurde.

Entsprechend spannend und vielseitig war Jakobys Vortrag in Bern. Dabei wurden neuste, wissenschaftlich beweiskräftige Forschungsergebnisse präsentiert, welche die Existenz des gehirn-unabhängigen Bewusstseins (mit andern Worten - der Seele) beweisen. Die soeben veröffentlichten, breit angelegten Studien stammen aus England und den Niederlanden und wurden von Herzspezialisten durchgeführt.

Interessanterweise decken sich die Ergebnisse weitgehend mit den Vorstellungen, die aus allen Kulturen seit Jahrtausenden bekannt sind.

Menschen mit tiefgehenden NTE zeigen nach dieser Erfahrung in der Regel sehr grosse Verhaltensänderungen in ihrem weiteren Leben. Offenbar findet eine Bewusstseinsweiterung statt, die die Betroffenen drängt, generell nach anderen Werten zu suchen.

Was geschieht, wenn wir sterben?

Der Referent widmete im Weiteren einen wesentlichen Teil seiner Darlegungen dieser zentralen Frage. Unter anderem beleuchtete er kritisch die moderne Definition des Todes (Hirntod), die als Folge der Bedürfnisse der Transplantationsmedizin geschaffen wurde. Die Tatsache, dass Sterbende und nicht Tote zur Organernte benutzt werden, ist bezeichnend für die ganze Transplantationsmedizin an sich und wirft drängende ethische Fragen auf. Die Tantalogie verfügt über zahlreiche Berichte über furchtbare physische und psychische Schmerzen unter welchen diese Transplantationsopfer leiden müssen.

In weiteren Teil analysierte Bernhard Jakoby die aus verschiedenen Quellen stammenden Informationen über die Existenz und Ausgestaltung der jenseitigen Welt. Unsere Frage sollte deshalb nicht

heissen: "Was geschieht mit uns, wenn wir sterben" sondern "Was tun wir, wenn wir sterben". Es kam sehr klar zum Ausdruck, dass wir mit der in diesem Leben erreichten seelisch-geistigen Qualität die Art des weiteren Lebens in der Geistigen Welt entscheidend selbst bestimmen.

Damit kam wiederum die Bedeutung der diesseitigen Vorbereitung auf das Sterben zur Sprache. Unser ganzes Leben kann als Vorbereitung auf unser Sterben betrachtet werden. Schade, wenn der eigentliche Übergang nicht bewusst gelebt und gestaltet wird, wenn das Alter mit seinen Einschränkungen und oft auch Leiden nicht als Gelegenheit begriffen wird, seine "Geschäfte" in Ordnung zu bringen, Pendenzen zu erledigen und Ungereimtheiten auszubügeln. Jakoby empfiehlt, für sich selbst und speziell als Sterbebegleiter sich mit den fünf Sterbephasen nach Elisabeth Kübler-Ross auseinanderzusetzen.

Mit der Beantwortung zahlreicher Fragen, die zu weiterer Vertiefung des Wissens um Tod, Sterben und das Leben danach führten, schloss Bernhard Jakoby einen Vortragsabend von höchster Qualität und liess ein nachdenkliches, ergriffenes Publikum zurück.

V.J. Oehen

Aussergewöhnliche Leistungen im grenzwissenschaftlichen Bereich

Preisverleihung

vom 8. Februar 2002 in der Universität Bern

Die Dr. A. Hedri-Stiftung verlieh zum 34. Mal ihre Auszeichnung für spezielle Leistungen auf dem Gebiete der Exopsychologie (= Wissenschaft vom ausserirdischen Bewusstsein).



Erich von Däniken

Der diesjährige Preisträger, der Schriftsteller Erich von Däniken erhielt die Auszeichnung in Würdigung seines Gesamtwerkes. In seinen – in viele Sprachen übersetzten Büchern – weist er

seit Jahrzehnten auf archäologisch gewonnene Erkenntnisse hin, die mit den modernen Naturwissenschaften nicht erklärt werden können. Unbegreiflich, dass beispielsweise seine Untersuchungen über die aussergewöhnlichen Linien und scharf umgrenzten Flächen auf der Erdoberfläche des Nacza-Gebietes in Südamerika das materialistisch-mechanistische Weltbild der Naturwissenschaft bis heute noch nicht erschüttern konnte.

- Stets aktualisierte Präsenz im Internet mit unserer Homepage www.svpp.ch;
- Publikation der Broschüre "Röntgenblick" in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Glarus;
- Installation des "Psi-Fragen-Telefons (wofür ich speziell unserem Vorstands-Mitglied Therese Rubin zu Dank verpflichtet bin);
- Die weitgehend abgeschlossene Reorganisation unserer Fachbibliothek. (An dieser Stelle ist der Arbeitsgruppe unter der Führung von Eric Bohner speziell zu danken.)
- Die erfolgreiche Arbeit unserer Programmgruppe mit den meist gut besuchten Anlässen.

Diese erfreulichen Fakten dürfen uns jedoch nicht über die noch vorhandenen Schwächen hinwegtäuschen.

- Unsere Aktion zur Mitgliederwerbung wurde zum Rohrkrepiere. Ausserhalb des Vorstandes hat sich kaum jemand um die Werbung neuer Mitglieder bemüht. Es gelang also nicht, das zweifellos vorhandene Potential unserer Mitgliedschaft zu aktivieren;
- Die neu ins Leben gerufene Diskussionsgruppe wurde so schwach besucht, dass wir das Experiment für das laufende Jahr ebenso einstellen mussten wie den Nachmittagskurs für ältere Menschen. (Zur Zeit hoffen wir noch, dass dieses Schicksal nicht auch dem Offenen Zirkel für Medialität widerfahren möge!)
- Ausserdem mussten einige Veranstaltungen wegen Unterbuchungen abgesagt werden. Das ist jedesmal ein schmerzlicher Vorgang, nicht bloss wegen des finanziellen Verlustes, sondern auch wegen des Affront gegenüber den Referenten und denjenigen, die sich bereits angemeldet hatten.
- Beim Mitgliederbestand ist uns der turn-around bis heute nicht geglückt und finanziell schliessen wir wieder in den roten Zahlen ab.

Die Arbeit im Vorstand wird schwerpunktmässig von den jeweiligen Ressortchefs geleistet. Aus deren Reporten zum Jahresabschluss möchte ich einige informative Abschnitte zitieren: Der Leiter der Programmgruppe, Dr. Urs Grunder schreibt:

- Mit neuen Themen konnten neue

Besuchergruppen angesprochen werden. Auch jüngere Menschen besuchten unsere Kurse und entschlossen sich teilweise zur Mitgliedschaft. Damit wurde eine Blutauffrischung eingeleitet, die für die SVPP überlebenswichtig ist.

Die Anlässe waren gut besucht und erhielten von den TeilnehmerInnen grossteils begeisterte Kritiken.

Als speziell attraktiv erwiesen sich: Familienstellen nach Hellinger mit Cécile Khalil.

Hemisphärensynchronisation mit Klaus Rarrasch.

Seminare mit Bill Coller und Roland Zürrer.

Die Privatsitzungen mit Upasika, Bill Coller, Mouse Katz und Gaye Muir, die meist nach kurzer Zeit ausgebucht waren.

Die Esoteriktage an der BEA in Bern und die PSI-Tage in Basel waren eine gute Werbepattform für die SVPP.

Schweizerpreis 2002 der Stiftung für Parapsychologie an drei italienische Forscher.

Raffaella Gremese

Dr. Renata Capria d'Aronco

Paolo Presi

Raffaella Gremese und Dr. Renata Capria d'Aronco kommen aus Udine, und haben mit der Tonbandstimmforschung die Auszeichnung verdient. Paolo Presi kommt von Pasion di Prato und arbeitet erfolgreich mit TV-Bildern.

Die Verdienste der drei Preisträger liegen auf dem Gebiete der instrumentell gestützten Transkommunikation, die in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht hat. Die drei Preisträger haben mit ihren Arbeiten auf dem Gebiete der Tonbandstimmforschung und den Transbildern auf TV-Geräten international beachtete Erfolge erzielt. Das Buch "Parole e immagini dall'infinito" von Dr. Renata Capria d'Aronco ist von zukunftsweisender Bedeutung.



Die Preisträgerinnen bei der Übernahme der Auszeichnung links: Dr. Renata Capria d'Aronco, mitte: Raffaella Gremese, rechts: Dr. Theo Locher

So könnte es gewesen sein

Nach der Übergabe-Zeremonie bedankte sich Erich von Däniken mit einem temperamentvollen, beeindruckenden Lichtbilder-Vortrag. Die archäologisch erarbeiteten Fakten werfen Fragen über Fragen auf. Der Referent formulierte diese, überliess es jedoch den Zuhörern, die Antworten zu suchen; für die meisten eine verwirrende Aufgabe, da auf Grund des anerkannten Wissens unseres wissenschaftlichen Weltbildes keine Antworten zu finden sind.

Die Veranstaltung fand traditionsgemäss in den Räumen der Universität Bern statt. Das Interesse der studierenden Generation, die insbesondere zum Vortrag eingeladen war, hielt sich jedoch in Grenzen. V.J. Oehen

Beide Seiten können ein Medium blockieren

Mediale Demonstration im "Zentrum für Erfahrung und Wissen"

Solche Demonstrationen sind immer wieder reizvoll, spannend, ja oftmals sogar aufregend. Total rund 50 Personen folgten den Demonstrationen Christoph Bürer / Roger Steiner und von Wolfgang Weber, begleitet von seiner Frau Renate und dem

Jung-Medium Ursula Ruh.

Christoph Bürer und Roger Steiner gaben zwingende Beweise ihrer Fähigkeit, zu Wesenheiten der Geistigen Welt Kontakte herstellen zu können. Überzeugend fielen vor allem die psychometrischen Interpretationen aus, die auf getragenen Schuhen und Hand-Abdrücken im Quarzsand basierten. Die Aussagen waren derart zutreffend und substantiell, dass beide Referenten Ovationen des Publikums entgegen nehmen durften.

Auch die psychometrische Arbeit mit Blumen, welche die betroffenen Personen auswählten und dann mit ihrer Ausstrahlung und ihren Gedanken imprägnierten, lieferten bemerkenswerte Resultate. Vor allem Zuschauer, die noch keine Kenntnis, respektive Erfahrung mit medialen Kontakt- und Interpretationsmöglichkeiten hatten, waren tief beeindruckt.

Wolfgang Weber und seine Frau Renate stimmten die Anwesenden auf die Kontaktversuche mit einer kurzen Meditation ein. Die Kontakte gelangen teilweise überzeugend, teilweise et-was mühsam. Dabei waren einige der anvisierten, diesseitigen Personen wenig disponiert, den Kontaktaufbau aktiv zu unterstützen. - Es kam deutlich zum Ausdruck, dass grosse Zurückhaltung der angesprochenen Person die Arbeit eines Mediums über alle Massen erschweren kann.

Als Schlussfolgerung lässt sich sagen, dass beide Partner - der diesseitige und der jenseitige - die Kontaktvermittlung durch ein Medium blockieren können.

Diese Tatsache gilt es zu beachten, wenn Demonstrationen medialer Fähigkeiten recht unterschiedlich erfolgreich sind. Im übrigen ist, wie Christoph Bürer immer wieder betont: "Jeder mediale Kontakt-Versuch ist ein Experiment, das gelingen oder misslingen kann."

Sicher ist, dass an beiden Abenden den Zuschauern einmal mehr die Realität der Geistigen Welt eindrücklich zum Bewusstsein gebracht wurde: Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die sich mit der materialistischen Weltsicht nicht erklären lassen! V.J. Oehen

Behandlungen

Zentrum für Erfahrung und Wissen

Neben den bewährten medialen Privatsitzungen (auf telefonische Voranmeldung) bieten wir neu ab 8. August 2002 jeden Donnerstagabend zwischen 18 und 19 Uhr Behandlungen mit Geistigem Heilen an. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.



Neue Veranstaltungen:

«Hemi-Sync® Gateway Voyage»

mit Klaus Rarrasch und Pablo Arango



Haben Sie Entspannung nötig, oder möchten Sie Ihre eigene Energie erkennen und kontrollieren? Suchen Sie nach Lösungen von Problemen oder brennen Sie schon lange darauf ausserkörperliche Erfahrungen zu machen? Wünschen Sie grössere Selbst-Bewusstheit oder einen emotionalen Reinigungsprozess oder möchten Sie Ihre eigene Zukunft programmieren? All diese Erfahrungen können Sie sofort, ohne jahreslanges Üben erreichen, wie Tausende von Menschen vor Ihnen am berühmten Monroe-Institut in Virginia USA. Sie brauchen dafür nicht einmal nach Amerika zu reisen. Datum: 14. - 20. September 2002 Ort: Scheunenberg, Wengi b. Büren. Verlangen Sie Unterlagen!

«Geburt, Tod und Reinkarnation»

Seminar mit Ingrid Vallières



Wer ist das Ich, das Selbst, die Seele? Wann und wie verbindet sich die Seele mit dem Körper? Wo befinden wir uns vor der Geburt? Das Seminar gibt Antworten auf diese und viele anderen Fragen. Es erklärt die Zusammenhänge zwischen

Tod und Wiedergeburt, die Auswirkungen früherer Leben im körperlichen und psychischen Bereich und die daraus resultierenden Verhaltensmuster. Dabei zeigt sich, dass die neun Monate der Schwangerschaft unser Leben nachhaltig beeinflussen. Weitere Themenschwerpunkte sind: die drei Bewusstseins Ebenen des Menschen, Aktivitäts- und Stressverhalten, Auffinden und Erkennen der eigenen Lebensaufgabe, Einblick in Erfahrungen aus früheren Leben und Einführung in die Regressionsanalytik.

Datum: 25./26. Mai 2002

«Informationsmedizin»

mit Frau Dr. Maria Sagi und Magister Sagi



Die konventionelle Schulmedizin versucht die Symptome durch biochemische Mittel auszugleichen, Informationsmedizin behandelt direkt die biomagnetischen Felder und korrigiert dadurch im Steuersystem des physischen Körpers. Informationsmedizin verbindet somit die Jahrtausende alte, bewährte Methode der Radiästhesie und Geomantie, sowie Homöopathie mit den neuesten Einsichten der modernen Biofeldphysik. Die Methode ist kostengünstig in der Anwendung, leicht erlernbar und wie die Praxis bewiesen hat, sehr wirksam bei verschiedensten Beschwerden. Das Therapeuten-Seminar ist für Therapeuten aus verschiedensten Fachrichtungen gedacht.

Das Seminar dauert 20 Stunden und ist als EMR-taugliches Weiterbildungsseminar konzipiert.

Für Interessierte ohne therapeutische Vorkenntnisse wird ein eintägiger Workshop angeboten.

Vortrag: 14. November 2002

Therapeuten-Seminar: 14. - 16. November 2002

Workshop: 17. November 2002

«Seelenbilder und Lebensräder»

Privatsitzungen mit Mouse Katz



Ein Seelenportrait ist ein Bild Ihrer Seele im jetzigen Moment. Es ist ein Schnappschuss von der anderen Seite, dem inneren, normalerweise unsichtbaren Leben. Die Seele spricht zu uns in symbolischer Form. Ein Seelenportrait ist für alle

hilfreich. In schwierigen Zeiten bringt es Klarheit für den weiteren Weg, in ruhigen Zeiten kann es Ihnen den Zweck Ihres Daseins in Erinnerung rufen. Es ist der Ausdruck der Beziehung eines Menschen zu seinem höheren oder inneren Selbst. Es kann Ihre Entwicklung beschleunigen, indem es Ihren Bewusstseinsfokus auf bestimmte Bereiche richtet, welche für Ihre weitere Arbeit nützlich sein können.

Das persönliche Rad des Lebens zeigt die Beziehung eines Menschen zu seiner Umgebung auf. Im Rad des Lebens erhalten Sie Auskunft über Ihr Leben im jetzigen Moment, in der Vergangenheit und in der Zukunft. Es kann uns Antworten auf Fragen zu Beruf, Gesundheit und Beziehungen geben.

Vortrag: 10. Juni 2002

Privatsitzungen: 11. - 14. Juni 2002

Vom Wissenschaftlichen Beirat wird gemeldet, dass neben der Fortführung der Arbeiten zum Thema Telepathie Mensch-Tier auch ein Projekt zur Logurgie im Studium ist. Erwähnenswert ist die bereits erwähnte – vor dem Abschluss stehende – Organisation der Fachbibliothek.

Verschiedene Themen wurden nach deren Prüfung im Schosse des Beirates zurückgestellt oder abgehakt, da die Voraussetzungen zur weiteren Bearbeitung nicht gegeben sind oder die Reaktionen auf der Gegenseite kaum Aussicht auf einen Erfolg unserer Bemühungen aufkommen liessen.

Durchwegs Erfreuliches teilt die Leiterin der Administration, Frau Ruth Trachsel mit. Nicht nur wird unser Sekretariat professionell geführt, die Mitarbeiterinnen sind auch im wahrsten Sinne des Wortes "Mit-Arbeiterinnen", d.h. sie haben die Ziele und Aufgaben unserer Vereinigung verinnerlicht und arbeiten dementsprechend effizient, zielgerecht und mit einer warmen, menschlichen Ausstrahlung. Ihnen allen, Ruth Trachsel, Michèle Brunner, Ursula Wiget und allen freiwilligen MitarbeiterInnen danke ich an dieser Stelle ganz speziell für ihre Leistungen. Ohne deren unermüdlichen Einsatz könnte unsere Vereinigung schlicht nicht funktionieren.

Schlussbemerkungen:

Wie ich zu Beginn meiner Ausführungen darlegte, ist uns zwar im Jahre 2000 die Trendwende geglückt, der finanzielle Wiederaufschwung im Jahre 2001 fand hingegen nicht statt.

Wie sie den Hinweisen unseres Programmleiters entnehmen konnten, scheinen sich jedoch die Besucherzahlen unserer Veranstaltungen zu erhöhen, die Einnahmen zu verstetigen und ein jüngeres Publikum zunehmend interessiert unsere Arbeit zu verfolgen. Deshalb ist die Hoffnung gerechtfertigt, dass sich die folgenden Massnahmen positiv auswirken werden:

1.) Für das Jahr 2003 hat der Vorstand den Beschluss der GV 2000 in Kraft gesetzt. Erhöhung der Mitglieder-Beiträge um 20 Franken für Einzelmitglieder, resp. Fr. 30.- für Paarmitglieder.

2.) Der Vorstand hat grundsätzlich

die Lancierung einer Werbeproschüre (sog. Frehner Broschüre) beschlossen. Für diese Aufgabe sind Fr. 7 000.-- vorgesehen.

3.) Ab Jahresmitte wird eine Zusammenarbeit mit der Zeitschrift "Wendezeit" in Kraft treten. Zur Erinnerung: Die "Wendezeit" steht unter der redaktionellen Leitung unseres ehemaligen Vorstandsmitgliedes Orith Tempelman. Dabei werden unsere Psi-Mitteilungen in der bisherigen Form weitergeführt und in der Zeitschrift integriert. Mit relativ geringen Mehrkosten wird damit die Erscheinungskadenz von vierteljährlich auf 2monatig erhöht und die Anzahl Leser in der Schweiz mit einem Schlag mindestens verzehnfacht. Der Vorstand verspricht sich einen bedeutenden Werbeeffect für unsere Veranstaltungen und die Mitgliedschaften.

4.) Das Veranstaltungsprogramm 2002 wird mit weiteren, neuen Themen angereichert in der Erwartung, den Interessentenkreis ausweiten zu können. Zu erwähnen sind:
Feuerlauf-Seminare mit Margrit Meier und Erika Radermacher;
Vortrag und Seminar über Informationsmedizin (n. System Körbler) mit den Seminarleitern Dr. Maria Sagi und Istvan Sagi.

5.) Ab August werden wir "Geistiges Heilen" in unserem Zentrum für Heilung-Suchende anbieten. Dieser Dienst an den leidenden Mitmenschen wird unter der Leitung von Marianne Haldimann stehen.

Zum Schlusse danke ich allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, den Aktivisten in irgend einer Funktion, den Mitgliedern der Vereinigung und insbesondere den Besuchern der GV für ihre aktive Mitarbeit. Ohne den Einsatz von euch allen, könnten wir die selbstgestellte Aufgabe niemals erfüllen.

Ich wünsche uns allen viel Erfolg und eine tiefe Befriedigung bei unseren Bemühungen.

V.J. Oehen

Bewährte Veranstaltungen:

«Familienbande – Kraftquelle oder Hindernis?»

Systemische Aufstellungsarbeit nach Bert Hellinger – Seminar mit Cécile Khalil auf dem Mösberg bei Grossehöchstetten



Die vier Tage sind ein tiefes Erlebnis und gleichzeitig auch Eigentherapie. Im Seminar werden Situationen von Problemen der Kursteilnehmer realistisch dargestellt, indem Personen Rollen von Familienmitgliedern

übernehmen. Das innere Wissen wird dadurch aktiviert und begreifbar und bisher nicht erkannte Lösungen des Problems werden sichtbar. Mit dieser revolutionären Methode können erstaunliche Heilerfolge im psychosomatischen, respektive psychosozialen Bereichen erzielt werden. Auch in Fällen die mit psychotherapeutischen Behandlungen nicht gelöst werden konnten bringt das Familienstellen oft Lösungen, sogar wenn der Ursprung der Probleme Generationen zurück liegt. Die Erkenntnisse müssen dann allerdings durch Verhaltensänderungen umgesetzt werden. In diesem Sinne ist das Erlebnis eines Seminars "Familienaufstellungen nach B. Hellinger" nicht als einmaliges Spektakel zu verstehen, sondern als Ausgangspunkt für ein glücklicheres Leben.
vom 12. - 15. Juni 2002 und
vom 7. - 10. Oktober 2002
Im Juni sind nur noch wenige Plätze frei!

«RubinBioEnergietherapie»

mit Therese Rubin



Das Herbstsemester 2002 kann als einzelner Block besucht werden. Es behandelt eine Einführung in die Astrologie mit den Schwerpunkten: Krankheiten und Energieblockaden im Radix (Horoskop) erkennen. Lebensaufgaben und Lebenssinn finden. Bachblüten mit Hilfe des Radixes zuordnen. Die Teilnehmer lernen wie ein Radix errechnet wird, wie es aufgebaut ist und wie die Symbolsprache der Astrologie zu lesen ist.

Beginn: 5. September 2002
im Zentrum für Erfahrung und Wissen,
Brückfeldstrasse 19, Bern

Leserbriefe – Sie fragen wir antworten

Frau A. W. schreibt uns:

Letztes Jahr, Anfang Mai habe ich meine Tochter und unsere Stute fotografiert. Auf dem Teil der Weide im Hintergrund befindet sich in unmittelbarer Bodennähe eine "Wolke" an einem eigentlich wolkenfreien Tag! Ich hielt dies eigentlich für einen Entwicklungsfehler und schenkte dem Foto keine weitere Beachtung. Mein Freund machte mich Ende letzten Jahres, als wir die Bilder durchsahen erst darauf aufmerksam. Er fand diese Aufnahme ziemlich komisch und hielt es nicht für einen Entwicklungsfehler, weil die Ränder der "Wolke" fließend in die Umgebung übergehen. Das merkwürdige an dieser "Wolke" ist aber, dass der Schatten, den sie wirft, auf die falsche Seite fällt. Ich habe übrigens damals, als ich das Foto machte, nichts weiter bemerkt. Dieses Bild sieht einfach ziemlich komisch aus und keiner weiss so recht etwas damit anzufangen. Haben Sie vielleicht eine Idee, was auf dem Foto sein könnte?

Antwort der Redaktion:

Wir werden relativ oft mit Fotos konfrontiert, auf denen Phänomene zu sehen sind, die schwer oder gar nicht verbindlich zu erklären sind. Fachleute der Fototechnik neigen in der Regel dazu, die ungewöhnlichen Erscheinungen als Resultate physikalischer Unregelmässigkeiten wie "verwackeln", "Spiegelreflexe", "Fehler im Film", usw. zu interpretieren. Das mag in manchen Fällen stimmen. Öfters aber lassen sich die aussergewöhnlichen Erscheinungen nur dann plausibel interpretieren, wenn man die Anwesenheit feinstofflicher Wesenheiten als Hypothese akzeptiert. Wesenheiten, die wir mit unseren Augen nicht wahrnehmen konnten, die aber auf dem Film Spuren hinterliessen.

Was nun "Ihre Wolke" gewesen sein könnte, ist kaum zu eruieren. Wir empfehlen Ihnen, zu akzeptieren, dass sich "irgend jemand" oder "irgend etwas" manifestierte. V.J.Oehen

Gesucht Massagetische

Ab August planen wir Behandlungen mit geistigem Heilen, jeweils am Donnerstagabend von 18 bis 19 Uhr.

Dazu brauchen wir Massagetische.

Für unser Zentrum für Erfahrung und Wissen suchen wir 6 – 8 einfache, stabile zusammenklappbare Therapieliegen. Um das Vereinsbudget nicht zu sehr zu belasten, ziehen wir Occasionsliegen vor. Hinweise oder Angebote bitte an: Sekretariat SVPP,
Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern,
Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50
E-Mail: svpp@bluewin.ch

Veranstaltungen ab Mai 2002

Kurse und Seminare Zentrum für Erfahrung und Wissen, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern

Geburt, Tod und Reinkarnation

Was? Einführungsseminar mit Ingrid Vallieres
Wann? Sa./So. 25./26. Mai 2002

Botschaften aus der geistigen Welt

Was? Medialer Abend mit Gaye Muir
Wann? 27. Mai 2002

Mediale Sitzungen

Was? Privatsitzungen mit Gaye Muir
Wann? 28. - 31. Mai 2002

Seelenportraits und Lebensräder

Was? Vortrag mit Mouse Katz
Wann? Mo. 10. Juni 2002, 19.30 Uhr

Seelenportraits und Lebensräder

Was? Privatsitzungen mit Mouse Katz
Wann? Mo. 10. - 14. Juni 2002,

Systemische Aufstellungsarbeit nach Bert Hellinger

Was? Seminar mit Cécile Khalil
Wann? Mi. 12. - Sa. 15. Juni 2002
Wo? Seminarhotel Möschberg

Botschaften aus der geistigen Welt

Was? Medialer Abend mit Bill Coller
Wann? Mo. 23. August 2002, 19.30 Uhr
Wo? Hotel Kreuz, Zeughausgasse, Bern

Mediale Sitzungen

Was? Privatsitzungen mit Bill Coller
Wann? 22. - 28. August 2002

Entwicklung medialer Fähigkeiten

Was? Seminar mit Bill Coller
Wann? Sa/So. 24./25. August 2002

Hemi-Sync Gateway Voyage Seminar

Was? Seminar mit Klaus Rarrasch
Wann? Sa. 14. - Fr. 20. September 2002
Wo? Scheunenberg, Wengi b. Büren

Mediale Lebensberatung

Was? Privatsitzungen mit Upasika
Wann? 9. September - 6. Oktober 2002

Systemische Aufstellungsarbeit nach Bert Hellinger

Was? Seminar mit Cécile Khalil
Wann? Mo.. 07. - Do. 10. Oktober 2002
Wo? Seminarhotel Möschberg

Das menschliche Gehirn als Schaltzentrale

Was? Vortragsreihe mit Dr. Urs Grunder
Wann? Montagabend, ab 14. Oktober 2002

Informationsmedizin

Was? Vortrag mit Maria und Istvan Sagi
Wann? Do. 14. November 2002, 19.00 Uhr

Informationsmedizin

Was? Seminar für Therapeuten mit Maria Sagi
Wann? Do abend - Sa. 14./16. November 2002

Informationsmedizin

Was? Workshop mit Istvan Sagi
Wann? So. 17. November 2002

Offener Zirkel

Wann? **Jeden letzten Dienstag** im Monat
19.30 - 21.30 Uhr

Einführungskurs in mentale Medialität

Wann? Mittwochabend, ab 21. August 2002

Wo nichts anderes vermerkt, finden die Veranstaltungen an der Brückfeldstrasse 19 statt.

Aenderungen bleiben vorbehalten. Bitte vergewissern Sie sich im Internet oder mit einem Anruf, ob alles nach Programm läuft.

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der SVPP

Redaktion:

Therese Rubin (verantwortlich)
Valentin J. Oehen

Adresse der Redaktion sowie Administration und Verwaltung:

Sekretariat SVPP
Brückfeldstr. 19
3012 Bern

Druck:

Gollmitzer, D-89 312 Günzburg

Abdruck mit Quellenangabe und Beleg erlaubt.

Anm. der Redaktion: Im Rahmen der freien Meinungsäusserung publizieren wir auch Artikel, die sich nicht unbedingt in jedem Punkt mit der Meinung des Vorstandes decken müssen. Die Artikel sind ein persönlicher Beitrag der jeweiligen Verfasser und somit nicht generell als Standpunkt des SVPP-Vorstandes zu verstehen.

Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie

*Mitglieder profitieren bei unserer gesamten reichhaltigen und qualitativ hochstehenden Kurs- und Vortragstätigkeit im "Zentrum für Erfahrung und Wissen" mit Preisvergünstigungen. Mitglieder haben die Nase vorn, indem sie stets bevorzugt informiert werden. Ab August 2002 ist im Mitgliederbeitrag sogar das Abonnement der Zeitschrift "Wendzeit" im Wert von Fr. 50.- inbegriffen. In unserem schönen Vereinszentrum "Zentrum für Erfahrung und Wissen" ist ausserdem stets etwas los. Neben Vorträgen, Kursen, Seminaren wird auch eine zweijährige Therapieausbildung angeboten, international bekannte Medien halten regelmässige Privatsitzungen ab, Neu werden sogar Sitzungen mit Geistheilungs-Behandlungen angeboten, ausserdem enthält unsere Fachbibliothek und Fachvideothek ein reichhaltiges Wissen. Ein neuer Geist von "Power of Spirit" bringt Aktivität und neues Leben in unseren Verein, **werden Sie Mitglied, es lohnt sich!***

Vorschau auf Psi-Mitteilungen Nr. 7

Die nächste Nummer wird erstmals im neuen Kleid der "Wendzeit" erscheinen. Als Themenschwerpunkt werden wir dem wissenschaftlichen Beirat über die Schultern schauen. Die Wissenschaftler werden uns ihre aktuellen Forschungsprojekte und neueste Resultate vorstellen. Dazu die aktuellen Berichten über den "Power of Spirit" und Nachrichten und Hinweise aus unseren Veranstaltungen und das Neueste aus der Parapsychologie.

Anmeldetalon

* Ja, ich möchte Mitglied der SVPP werden und künftig von deren Angeboten und Dienstleistungen (inkl. Psi-Mitteilungen) profitieren. Ich überweise den Jahresbeitrag von CHF 110.- (zuzüglich einmalige Einschreibgebühr von CHF 25.-) auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie 25-12526-7.

Ab 2002 beträgt der Jahresbeitrag CHF 130.-

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Ort
Geb.Datum	Beruf
Telefon	E-mail-Adresse:
Datum	Unterschrift

Bitte senden an: Schweizerische Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern
Tel: 031 302 00 33, Fax: 031 302 00 50, E-mail: svpp@bluewin.ch